

Brochier-Pleite ein Heuschreckenfall?



IG BAU fordert Mindeststandards für Unternehmen

Die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) sieht Indizien dafür, dass das zahlungsunfähige Nürnberger Bauunternehmen Brochier in typischer Heuschreckenmanier ausgeplündert wurde.

Das Unternehmen wurde Ende 2004 durch den britischen Investor Aubach Capital Ltd. übernommen. Nun hat am Wochenende der Betriebsrat Insolvenzantrag gestellt. Die Führung des Unternehmens ist untergetaucht.

„Der Kaufpreis wurde anscheinend nicht nur durch Eigenkapital, sondern wohl vor allem mithilfe einer 12-Millionen-Euro-Spritze von der Dresdner Bank finanziert“, prangert Frank Schmidt-Hullmann, Leiter der Abteilung Internationales der IG BAU an. Arrangiert wurde die Fremdfinanzierung offensichtlich durch ein auf Übernahmen spezialisiertes Beraterunternehmen namens Freedom2Trade, das den Fall als Referenz auf seiner Internetseite angibt (www.freedom2trade.com/case_studies.htm). „Wann unternimmt die Bundesregierung und die Europäische Politik endlich etwas gegen die offiziell legale Form der Unterschlagung von Unternehmenswerten zulasten von Arbeitsplätzen und der Allgemeinheit?“, ereifert sich Frank Schmidt-Hullmann, IG BAU.

Der übliche Ablauf sei, dass der Kaufpreis anschließend dem übernommenen Unternehmen als Schulden aufgebürdet wird, so dass selbst ein bis dahin gesundes Unternehmen plötzlich vor einem riesigen Schuldenberg stünde. „Die alleinigen Nutznießer dieser Finanzgeschäfte sind die beteiligten Banken und Finanzjongleure. Die Bundesregierung ist aufgerufen, den Heuschrecken-Worten von Vizekanzler Müntefering im Wahlkampf nun endlich gesetzgeberische Taten gegen diese Plünderer folgen zu lassen“, fordert Schmidt-Hullmann.

Wenigstens müssen die Brochier-Mitarbeiter wohl nicht um ihre Löhne bangen, da das Insolvenzverfahren nach deutschem und nicht nach englischem Recht abgewickelt wird. „Am besten wäre es, die Nutzung ausländischer Gesellschaftsformen mit Niedrigstandards endlich zu verbieten. Denn warum sollen eigentlich die Sozialversicherungssysteme in Deutschland für das miese britische Unternehmensrecht bluten? Die EU muss endlich einheitliche Mindeststandards für Unternehmen und deren Registrierung einführen“, so der Leiter der Abteilung Internationales der IG BAU. „Wenn die Europäischen Freiheiten vor allem bedeuten, dass kriminelle Unternehmer freie Bahn haben, läuft etwas gewaltig schief in Europa.“

Quelle: IG BAU

[Bau-news liste](#)

[News weiterempfehlen](#)

©1996-2006 DASHÖFER HOLDING & VERLAG DASHÖFER GMBH, vertreten durch Hans Dashöfer & Bernhart Sayn-Wittgenstein, Magdalenenstr. 2, D-20148 Hamburg, Umsatzsteuer-ID DE 118516030, Handelsregister: Hamburg HRB46814, Tel: 040/41 33 21-0, Fax: 040/41 33 21 11, E-mail: info@dashoefer.de

Wir betonen, dass wir keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder die Gestaltung von anderen Seiten haben, zu denen von unseren Seiten aus Links gelegt sind. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller Internetseiten, die von unseren Seiten verlinkt sind. Die Inhalte dieser Seiten machen wir uns nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle auf unseren Seiten angebrachten Links und für die Inhalte aller Seiten, zu denen die angebrachten Links führen.